

M62

DAS AFFINITY MAGAZIN

TYPO MANIA

SONDERHEFT



MAGAZIN62 - Digitale Ausgabe

HERAUSGEBER:

Georg Walter
Steinackerstraße 12
53797 Lohmar

E-Mail: service@magazin62.de

Website: magazin62.de

Zu den Firmen und Marken „Serif“,
„Affinity“ und „CANVA“ besteht
keinerlei wirtschaftliches Verhältnis.

Willkommen

Liebe Affinity-Freunde!

Nach meinen 4 Sonderheften folgt nun das fünfte und Letzte mit dem Titel „Typomania“. Da habe ich mir ja was vorgenommen. Heutzutage ist im Grafikbereich ja fast alles erlaubt, es muss halt nur gut aussehen. Viele Themen im Zusammenhang mit Schrift wurden von mir in der Vergangenheit in meinen Heften schon behandelt. In diesem Heft wird es nicht um das Anlegen eines Indexes oder das Formatieren von Text gehen, sondern vielmehr um die grafischen Möglichkeiten, die das Affinity-Studio mit einigen Werkzeugen für das Gestalten ansprechender Texteffekte bietet. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch, dass man weiß, dass man mit fertigen grafischen Buchstaben, die man über verschiedene Plattformen im Internet beziehen kann, weitaus farbenfrohere Texteffekte erzielen kann. Wer sich bei der Typografie unsicher ist, kann auf solche Angebote zurückgreifen.

In einem Artikel beschreibe ich die Arbeit mit riesigen Buchstaben, in einem anderen, wie man mit einfachsten Grafiken ansprechende Logos erstellen kann. Dann gehe ich auf die neuen Funktionen der grafischen Aufzählungszeichen ein, beschreibe, wie man farbige Nummerierungen und Initialen gestaltet und was man mit einem „Text an Pfad“ so alles entwerfen kann.

Ich gehe auf mein kostenlos angebotenes Asset zum Thema „Scrabble“ ein, stelle Ihnen die umfangreichen Möglichkeiten farbiger Schriften vor, die mit der neuen V3.2 Version Einzug in das Affinity-Studio gefunden haben, zeige Ihnen, wie man eine Schrift in Holzoptik erstellt und erläutere die Möglichkeiten bei der Gestaltung von Plakaten und Collagen. Es gibt einiges auszuprobieren!

Und nun wünsche ich Ihnen wieder viel Freude
beim Lesen und Ausprobieren.

Ihr Georg Walter

Freisteller und Text

Man könnte meinen, dass bei der links abgebildeten Grafik viel Aufwand im Spiel ist. Dem ist aber nicht so. Und trotzdem hinterlässt eine solche Konstruktion Eindruck. Das Foto des Mannes ist freigestellt. Das ist eine Voraussetzung dafür, dass man ihn im oberen Bereich VOR den Text setzen kann. Zuerst tippt man den kompletten Text mit Hilfe des Werkzeugs „Grafiktext“ ein und formatiert die einzelnen Worte dann passend mit unterschiedlichen Größen. Jetzt markiert man den Text und die Grafik und richtet beide mittig zum Dokument aus.

Jetzt erstellt man eine Kopie des Textes, löscht in einem Text das obere Wort, dann im zweiten Text alles unterhalb des Wortes „Alles“. Jetzt braucht man im Panel EBENEN nur noch die Grafik zwischen beide Texte zu setzen. Im Panel EBENEN steht dann die Ebene „Alles“ ganz oben, gefolgt von der Grafik und dann dem restlichen Text.



Einer Variante folgend kann man alles wie oben gestalten. Mit Hilfe eines PFADPINSELS malt man entlang des Textes eine Linie. Bei den Worten „Alles“ und „Gute“ beginnt man von Links und setzt dann den Pinsel jeweils ab und beginnt von Neuem. Den dritten Pinselstrich setzt man unten bei beiden Zeilen, wobei man links beginnt und am Ende von „zum 40.“ nach unten zum Wort „Geburtstag“ schwenkt und den Pinsel nach links zurückführt.

Wie man es macht, bleibt jedem selbst überlassen. Wer möchte, kann einmal den Text markieren und etwas mit den „Ebenenmodi“ spielen. Allerdings wird man für dieses Beispiel nicht viele Modi finden, die gut aussehen, vielleicht noch „Radieren“.



Grafische Schriften

Bei der Gestaltung von Fließtext nutzt man normale Schriften. Bei Headlines sieht das oft ganz anders aus. Je nach Projekt kann man mehr oder weniger verspielte Schriften einsetzen. In Affinity-Studio verwendet man dazu das Werkzeug „Grafiktext“ oder man gestaltet sich eigene Schriften, indem man vorhandene Fonts verfremdet oder von Grund auf neu erstellt.

Hierzu ist allerdings etwas grafisches Geschick notwendig. Als Laie oder Neueinsteiger kann man sich an den Arbeiten von Profigrafikern orientieren. Dann baut man deren Kreationen nach, wobei man sicherlich nicht hundertprozentig an das Original heranreichen muss. Natürlich muss man sich in der heutigen Zeit diese

Mühen nicht mehr machen. Man findet sehr schöne Buchstaben-Varianten auf den verschiedensten Online-Plattformen wie [FREEPIK](#).

Hier habe ich einmal einige Varianten aufgeführt. Man sieht, dass es viele unterschiedliche Ansätze und Konzepte gibt. Buchstaben mit kindlichen Motiven, Buchstaben, die aussehen, als hätte man sie aus einem Magazin ausgeschnitten – früher nicht selten für „Erpresserschreiben“ genutzt. Florale Buchstaben in den verschiedensten Formen, mal realistisch, mal einfach in Schwarz/Weiß oder in einem viktorianischen Stil gehalten.

ALT+0147



Information

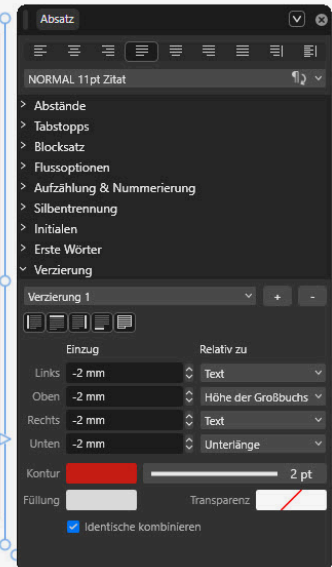
Donec quam felis, ultricies nec, pellentesque eu, pretium quis, sem. Nulla consequat massa quis enim. Donec pede justo, fringilla vel, aliquet nec, vulputate eget, arcu. In enim justo, rhoncus ut, imperdiet a, venenatis vitae, justo. Nullam dictum felis eu pede mollis pretium. Integer tincidunt. Cras dapibus. Vivamus elementum semper nisi. Aenean vulputate eleifend tellus. Aenean leo ligula, porttitor eu, consequat vitae, eleifend ac, enim. Aliquam lorem ante, dapibus in, viverra quis, feugiat a, tellus. Phasellus viverra nulla ut metus varius laoreet. Quisque rutrum. Aenean imperdiet. Etiam ultricies nisi vel augue. Curabitur ullamcorper ultricies nisi. Nam eget dui. Etiam rhoncus. Maecenas tempus, tellus eget condimentum rhoncus, sem quam semper libero, sit amet adipiscing sem neque sed ipsum. Nam quam nunc, blandit vel, luctus pulvinar, hendrerit id, lorem. Maecenas nec odio et ante tincidunt tempus. Donec vitae sapien ut libero venenatis faucibus. Nullam quis ante. Etiam sit amet orci eget eros faucibus tincidunt. Duis leo. Sed fringilla mauris sit amet nibh. Donec sodales sagittis magna. Sed consequat, leo eget bibendum sodales, augue velit cursus nunc, Lorem ipsum dolor sit amet.



ALT+0132

Information

Donec quam felis, ultricies nec, pellentesque eu, pretium quis, sem. Nulla consequat massa quis enim. Donec pede justo, fringilla vel, aliquet nec, vulputate eget, arcu. In enim justo, rhoncus ut, imperdiet a, venenatis vitae, justo. Nullam dictum felis eu pede mollis pretium. Integer tincidunt. Cras dapibus. Vivamus elementum semper nisi. Aenean vulputate eleifend tellus. Aenean leo ligula, porttitor eu, consequat vitae, eleifend ac, enim. Aliquam lorem ante, dapibus in, viverra quis, feugiat a, tellus. Phasellus viverra nulla ut metus varius laoreet. Quisque rutrum. Aenean imperdiet. Etiam ultricies nisi vel augue. Curabitur ullamcorper ultricies nisi. Nam eget dui. Etiam rhoncus. Maecenas tempus, tellus eget condimentum rhoncus, sem quam semper libero, sit amet adipiscing sem neque sed ipsum. Nam quam nunc, blandit vel, luctus pulvinar, hendrerit id, lorem. Maecenas nec odio et ante tincidunt tempus. Donec vitae sapien ut libero venenatis faucibus. Nullam quis ante. Etiam sit amet orci eget eros faucibus tincidunt. Duis leo. Sed fringilla mauris sit amet nibh. Donec sodales sagittis magna. Sed consequat, leo eget bibendum sodales, augue velit cursus nunc, Lorem ipsum dolor sit amet.




Textrahmen oder Absatz-Verzierung?

Um einen Text ansprechend zu präsentieren, kann man auf das Panel „Textrahmen“ oder das Panel „Absatz“ mit der Funktion „Verzierung“ zurückgreifen. Das sollte bekannt sein. Im Beispiel links oben wurden die Anführungszeichen separat und vergrößert mit Hilfe des „Grafiktexts“ an den Text „angedockt“. Dabei kann man die Anführungszeichen direkt eingeben oder mit einer Tastenkombination. Dabei ist man aber nicht auf diese Zeichen beschränkt. Beim Text handelt es sich um einen Textrahmen, dem man bei „Versatzabstände“ einen Wert von 3-4 Millimeter eingibt, damit sich der Text vom Rahmen absetzt. Beim zweiten Beispiel nutzt man das Panel „Absatz“ mit den „Verzierungen“. Um den Rahmen vom Text abzusetzen, verwendet man beim „Einzug“ Minuswerte. Der Rahmen wandert nach Außen, aus dem normalen Text heraus. Möchte man in solch einem Textrahmen eine Grafik platzieren, MUSS im Panel TEXTRAHMEN die Funktion „Textumbrüche“ abgeschaltet sein. Sonst wird sich die Grafik NICHT um den Text herum platzieren lassen.

Was nicht geht

Versuchen Sie einmal die Anführungszeichen innerhalb des Textes zu setzen und diese zu vergrößern. In der Abbildung rechts sieht man, dass dadurch der Platz oberhalb des 1. Zeichens zu groß wird. Man kann das zwar etwas ausgleichen. Dazu markiert man das 1. Anführungszeichen oben links und ändert im Panel „Zeichen“ den „Grundlinien-Versatz“. Das Zeichen wandert zwar nach oben, aber mit einer unsaubereren Formatierung. Das untere Anführungszeichen bringt die Formatierung dann komplett durcheinander und hinterlässt im Text eine große Lücke. Das kann man nicht ausgleichen. Von daher ist die Variante links oben besser, indem man die Zeichen separat an den Textrahmen setzt. Übrigens hilft auch kein INITIAL, denn Satzzeichen werden als solche zwar erkannt, es wird aber immer der nächste Buchstabe zusätzlich als Initial gesetzt.



Donec quam felis, ultricies nec, pellentesque eu, pretium quis, sem. Nulla consequat massa quis enim. Donec pede justo, fringilla vel, aliquet nec, vulputate eget, arcu. In enim justo, rhoncus ut, imperdiet a, venenatis vitae, justo.

Nullam dictum felis eu pede mollis pretium. Integer tincidunt. Cras dapibus. Vivamus elementum semper nisi. Aenean vulputate eleifend tellus. Aenean leo ligula, porttitor eu, consequat vitae, eleifend ac, enim. Aliquam lorem ante, dapibus in, viverra quis, feugiat a, tellus. Phasellus viverra nulla ut metus varius laoreet. Quisque rutrum. Aenean imperdiet.

Möchte man in einem Textrahmen eine Grafik platzieren, MUSS man im Panel „Textrahmen“ die Funktion „Textumbrüche ignorieren“ abschalten

» *Donec quam felis, ultricies nec, pellentesque eu, pretium quis, sem. Nulla consequat massa quis enim. Donec pede justo, fringilla vel, aliquet nec, vulputate eget, arcu. In enim justo, rhoncus ut, imperdiet a, venenatis vitae, justo. Nullam dictum felis eu pede mollis pretium. Integer tincidunt. Cras dapibus. Vivamus elementum semper nisi. Aenean vulputate eleifend tellus. Aenean leo*

ligula, porttitor eu, consequat vitae. »

Geht es noch größer?

Mit großen Buchstaben wird Aufmerksamkeit erzeugt

Um bei kürzeren Artikeln auf einer Doppelseite den Weißraum nicht zu groß werden zu lassen, bedient man sich großer Grafiken oder großer Texte, wie hier zu sehen. Das „T“ und das „O“ sind einzeln gesetzt, die beiden Buchstaben „y“ und „p“ zusammen. Für die Textinhalte wurden Pfade gesetzt und anschließend in einen Textrahmen umgewandelt. Diese bewährte Methode hatte ich ja schon öfters beschrieben. Diese riesigen Buchstaben kann man mit einer Grafik füllen – ich bin aber der Meinung, dass dies zu sehr vom Inhalt ablenkt. Das muss jeder für sich entscheiden. In den Buchstaben selbst kann man zusätzlichen Text setzen, der vielleicht als Überschrift für den Inhalt dient. Zu sehen ist das beim Buchstaben „T“. Beim Buchstaben „O“ wurde ein Pfadtext gesetzt, der sich an der Rundung des Buchstaben orientiert. Möchte man den Text an den Konturen des großen „T“ ausrichten, hilft ein Dummy-Text, um die Textmenge festzustellen. Das Einfügen von „Fülltext“ findet man im Menü „Text – Einfügen“. Dabei sollte man aber genügend Platz zum Großbuchstaben lassen. Denken Sie an die Leser solcher Artikel. Es ist wichtig, dass der Lesefluss durch solche „Kapriolen“ nicht beein-

Mit großen Buchstaben kann man Seiten füllen

flusst wird. Hat man seinen Text um einen Buchstaben herum angeordnet, muss man eventuell noch „nachjustieren“, denn es sollten ja keine Textlücken entstehen. Eventuell muss man das Grundlinienraster ausschalten oder anpassen.

Grundlinienraster für einen Textrahmen ändern:

Man schaltet für solche speziellen Textrahmen zuerst einmal das Grundlinienraster im Panel „Absatz“ ab. Dann definiert man ein neues im Panel „Textrahmen“, nur für den einen Textrahmen. Es kann auch nötig werden, die Schriftgröße etwas anzupassen. Arbeitet man standardmäßig mit einem Fließtext von 11 Punkt, kann man es für diesen speziellen Fall auf 10 Punkt setzen. Um Lücken zu vermeiden, kann es auch notwendig werden, Worte per Hand zu trennen. Das sollte man aber am Schluss machen, wenn der gesamte Rahmentext „steht“.

Separate Textrahmen verknüpfen:

Folgende Überlegungen muss man mit einbeziehen. Wie hier zu sehen wurde für die linke Textseite vom „T“ ein separater Textrahmen mit Hilfe des Werk-

zeugs „Zeichenstift“ erstellt. Auf der rechten Seite des „T“ ein weiterer separater Textrahmen. Jetzt besteht die Möglichkeit, beide miteinander zu verknüpfen. Dann fließt der Text vom linken in den rechten Rahmen. Je nach Wortgrößen kann das aber mehrere Textlücken erzeugen. Bei solchen „Unsauberkeiten“ sollte man beide Rahmen „getrennt“ halten.

Textrahmen verknüpfen:

Jeder Textrahmen besitzt 2 kleine Dreiecke. Oben links und unten rechts. Klickt man in einem Rahmen auf das Dreieck OBEN, wählt man danach einen „*davor platzierten Rahmen*“ um beide zu verknüpfen. Klickt man in einem Rahmen auf das Dreieck UNTEN, wählt man danach einen „*danach platzierten Rahmen*“ um beide zu verknüpfen. Man klickt einfach einmal in den 2. Rahmen, um beide miteinander zu verknüpfen.



Bei dieser Art von Gestaltung muss man natürlich VORAB alle grafischen Elemente auf der Seite platzieren, um anschließend „drumherum“ zu arbeiten. Das kann dann schon einmal etwas dauern. Wenn man es richtig macht, wird man aber mit einer ansprechenden Seitenoptik belohnt.

Mit großen Buchstaben wird Aufmerksamkeit erzeugt. Mit großen Buchstaben kann man Seiten füllen!

Onlinehilfe
Textrahmen
verknüpfen



Einfache Logos

Auch wenn ich bei diesem Projekt von „einfachen Logos“ spreche, muss man sich im Vorfeld doch einige Gedanken machen, wie und wofür man ein Logo gestalten möchte.

Wo kommen Logos zum Einsatz?

Überall! Auch wenn es den Anschein hat, dass Logos auf Visitenkarten im Zeitalter der sozialen Medien nicht mehr so gefragt sind, haben sie ihre Bedeutung aber nicht verloren. Denn über ein Logo stellt man eine direkte Verbindung zu einem Unternehmen, einer Institution, her. Von daher gilt, dass über all da, wo man sich präsentiert, ein Logo hilft, ein Unternehmen „sichtbar zu machen“, in gedruckten Medien, auf einer Website und eben auch in den sozialen Medien.

Visitenkarten

Es gibt sie in verschiedenen Größen und Formen. Klassisch haben sie die Maße 90 x 60 mm oder 85 x 55 mm, wobei man sie einseitig oder beidseitig bedrucken kann. Wichtig sind die Informationen auf einer solchen Karte. Nicht nur die E-Mail-Adresse, auch die Website-Adresse gehören darauf. Möchte man einen QR-Code nutzen, um Kunden und Interessenten direkt auf die eigene Website zu lotsen, sollte man ihn auf die Rückseite der Karte drucken lassen. Denn meist ist auf der Vorderseite nicht genügend Platz und er lenkt vom wesentlichen Inhalt der Karte ab.

Logos und Typografie

Unter oder neben ein Logo gehört der Firmenname, die Adresse, eine Telefonnummer und weitere Kontaktdaten, wie eben die E-Mail-Adresse und die Website-Adresse. Es hängt vom Layout ab, ob man das Logo oben oder links platziert. Bei der Auswahl der Schrift sollte man je nach Firma eine klassische Sans-Serif oder Sans-Schrift wählen.

Logo-Datei – Logo Asset

Ich habe einmal einige moderne Logos in eine af-Datei und ein Asset gepackt, wobei man sich natürlich auch gerne eigene Logos erstellen kann. Diese Art von Logos sind „neutral“ gehalten. Man sollte aber immer darauf achten, dass die Grafik zum Unternehmen passt.

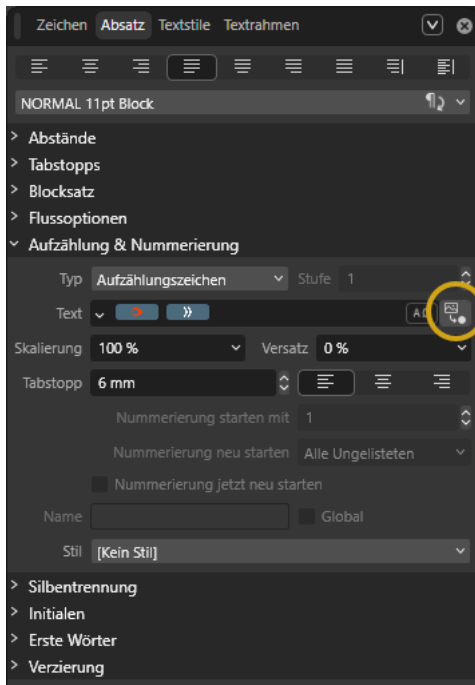


Einige Logos in Schwarz/Weiß und in Farbe

Verschiedene Bullet-Arten



Neue Aufzählungszeichen



- ▶ Aufzählung 1
- ▶ Aufzählung 2
- ▶ Aufzählung 3
- ▶ Aufzählung 4
- ▶ Aufzählung 5
- ▶ Aufzählung 6
- ▶ Aufzählung 7
- ▶ Aufzählung 8

Die Grafik lässt sich über das kleine rechte Symbol von der Festplatte laden. Über den Tabstopp entscheidet man, wie viel Platz zwischen der Grafik und dem Text sein soll. Skaliert werden kann bis 200%.

Ab der Affinity-Studio-Version 3.2 ist es nun möglich, grafische Aufzählungszeichen von der Festplatte hinzuzuladen. Diese Aufzählungszeichen lassen sich maximal bis 200% skalieren. Damit man seine grafischen Aufzählungszeichen nicht ständig auf der Festplatte suchen muss, wäre es hilfreich, wenn man sich ein ASSET mit allen „Bullets“ anlegt und eines davon bei Bedarf in ein Dokument zieht, es exportiert und dann im Projektordner als Grafik abzuspeichern. Wie groß sollte eine solche Grafik sein?

Ich habe mir einen Satz angelegt, bei dem jedes Aufzählungszeichen 20-30 mm groß ist. Wenn man Plakate gestaltet und „Bullets“ einsetzen möchte, können diese auch größer sein. Und was liegt eigentlich näher, wenn man diese Funktion auch für Initialen verwenden könnte?

Man erstellt sich eine Liste mit Hilfe eines Textrahmens und stellt diese in der Kontextleiste auf „Aufzählung“. Dann geht man im Panel ABSATZ zu dem Bereich „Aufzählung & Nummerierung“. Dort lädt man sich eine passende Grafik über das kleine Symbol hinzu. Der Abstand der Grafik zum Text wird über den Eintrag bei „Tabstopp“ gesteuert. Über den „Versatz“ lassen sich die Grafiken nach oben oder unten verschieben, was in meinen Augen im Normalfall keinen Sinn macht. Auch die Ausrichtungen links, Mitte und rechts haben meist keine Auswirkungen auf die Liste.

Bei den links abgebildeten Beispielen sollte man die Zahlen herausretuschieren, um eine normale Grafik zu erhalten. Man findet solche Bilder z.B. auf der Plattform von [FREEPIK](#).

Initialen und Nummerierungen



ullam dictum felis eu pede mollis pretium. Integer tincidunt. Cras dapibus. Vivamus elementum semper nisi. Aenean vulputate eleifend tellus. Aenean leo ligula, porttitor eu, consequat vitae, eleifend ac, enim. Aliquam lorem ante, dapibus in, viverra quis, feugiat a, tellus. Phasellus viverra nulla ut metus varius laoreet. Quisque rutrum. Aenean imperdiet. Etiam ultricies nisi vel augue. Curabitur ullamcorper ultricies nisi. Nam eget dui.



tiam rhoncus. Maecenas tempus, tellus eget condimentum rhoncus, sem quam semper libero, sit amet adipiscing sem neque sed ipsum. Nam quam nunc, blandit vel, luctus pulvinar, hendrerit id, lorem. Maecenas nec odio et ante tincidunt tempus. Donec vitae sapien ut libero venenatis faucibus. Nullam quis ante. Etiam sit amet orci eget eros faucibus tincidunt. Duis leo. Sed fringilla mauris sit amet nibh. Donec sodales sagittis magna. Sed consequat, leo eget bibendum sodales, augue velit cursus nunc, Lorem



Nullam dictum felis eu pede mollis pretium. Integer tincidunt. Cras dapibus. Vivamus elementum semper nisi. Aenean vulputate eleifend tellus. Aenean leo ligula, porttitor eu, consequat vitae, eleifend ac, enim. Aliquam lorem ante, dapibus in, viverra quis, feugiat a, tellus.



Phasellus viverra nulla ut metus varius laoreet. Quisque rutrum. Aenean imperdiet. Etiam ultricies nisi vel augue. Curabitur ullamcorper ultricies nisi. Nam eget dui. Etiam rhoncus. Maecenas tempus, tellus eget condimentum rhoncus.



Sem quam semper libero, sit amet adipiscing sem neque sed ipsum. Nam quam nunc, blandit vel, luctus pulvinar, hendrerit id, lorem. Maecenas nec odio et ante tincidunt tempus. Donec vitae sapien ut libero venenatis faucibus.



Nullam quis ante. Etiam sit amet orci eget eros faucibus tincidunt. Duis leo. Sed fringilla mauris sit amet nibh. Donec sodales sagittis magna. Sed consequat, leo eget bibendum sodales, augue velit cursus nunc, Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit. Aenean commodo ligula eget dolor. Aenean massa. Cum sociis natoque penatibus et magnis dis parturient

Color-Fonts lassen sich auch bei Initialen verwenden. Dabei richtet man sich ganz normal einen Textstil dafür ein, markiert dann den jeweiligen Buchstaben und ändert die Schriftart.

Bei Nummerierungen geht man einen anderen Weg. Hier setzt man bei mehreren Absätzen vor jeden Absatz eine Zahl, beginnend bei 1. Hier im Beispiel habe ich mehrere Schriftarten verwendet. Da diese aber unterschiedlich breit sind, sollte man nur einen Font verwenden.

Kurioses

Affinity-Studio bietet mit seinen Werkzeugen so viele Möglichkeiten, da darf man auch mal Kurioses ausprobieren. So kann man, wie hier zu sehen, um eine Grafik einen Pfad legen und diesen mit einem passenden Text füllen. Für die Tomate ist es ein kreisförmiger Pfad, für das Spiegelei (vielleicht für ein modernes Kochbuch) wurde ein kreisförmiger Pfad mit dem Knotenwerkzeug an die Form des Spiegeleis angepasst. Dabei muss der gesamte Text nicht immer lesbar bleiben, wenn man ihn an einem Standardpfad ausrichtet, das Motiv (Tomate) selbst aber etwas geschwungener daherkommt. Das Gleiche gilt für das Auto und den Schuh. Mit diesen Motiven kann man auch eine Werbegrafik erstellen, die sich etwas vom Normalen absetzt. Was liegt also näher, als sich eine eigene Grafik zu suchen und es einmal auszuprobieren?



Mit Hilfe des Werkzeugs ZEICHENSTIFT kann man sich entlang der Konturen von Objekten einen passenden Pfad selbst erstellen. Nachdem man mit dem Werkzeug GRAFIKTEXT einen Text eingefügt hat, können einzelne Knoten mit dem KNOTENWERKZEUG noch verschoben werden.

Scrabble



S C R A B B L E

12 Punkte

Scrabble

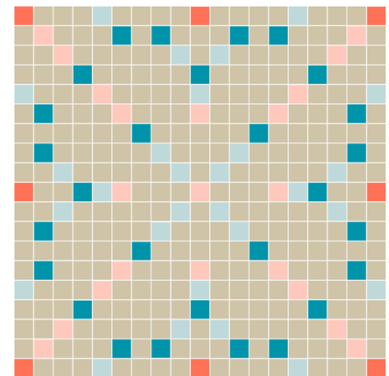
Einer Metapher folgend kann man die Steine des Scrabble-Spiels wunderbar für ein Plakat verwenden. Als versierter Grafiker habe ich mich einmal darangesetzt, alle nötigen Elemente, wie Steine und Spielbrett, nachzubauen. Mit dem Vektor-Studio kommt man dabei am schnellsten zum Ziel. Es gibt nach meinen Recherchen insgesamt drei Fonts, mit denen man die Scrabble-Buchstaben gestalten kann. Allerdings taugt nur einer, um den Originalen so nah wie möglich zu kommen. Ausgehend von einer Steingröße von 20mm habe ich mir ein leicht abgerundetes Viereck erstellt. Für die Hintergrundfarbe habe ich einmal einen leichten Beigetönen verwendet und bei der zweiten Variante eine helle „Holzfällung“ über das Werkzeug „Füllung“ und einer passenden Textur.

Damit Sie sehen, wie ich es gemacht habe, bekommen Sie zum Heft ein ASSET mit allen relevanten Elementen und zusätzlich die af-Datei mitgeliefert. So können Sie sich ein Bild darüber machen, wie ich das Thema aufgebaut habe.

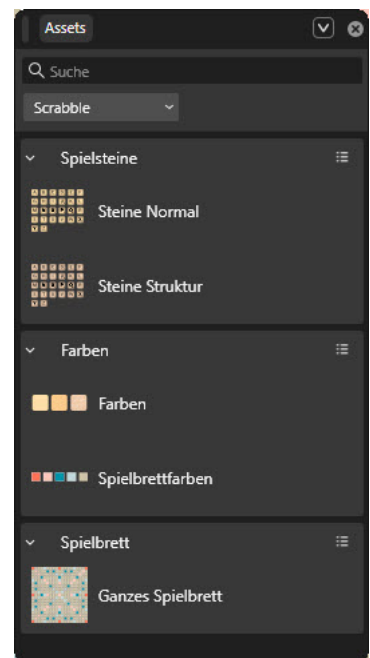
Im Vektor-Studio habe ich mir eine Datei mit den Maßen 300 x 300 mm erstellt, damit man alle Felder halbwegs ordentlich darauf abbilden kann. Wenn Sie sich die af-Datei ansehen, werden Sie feststellen, dass jede Menge abgerundete Vierecke vorhanden sind, die farbigen und die restlichen Felder. Um alle Elemente akkurat anzuordnen, habe ich mir ein „einfaches Raster“ erstellt. Dieses Raster ist immer eingeschaltet, damit die Steine, die ich mit Copy&Paste immer wieder vervielfacht habe, automatisch „einrasten“. Da die Steine 20 x 20 mm groß sind und eine weiße Kontur von 2pt haben, muss man die Steine mit Hilfe des Rasters passgenau setzen.

Das Spielbrett habe ich mit Hilfe eines 2. Artboards erstellt. Im 1. Artboard liegen all die Steine. Für die Buchstaben wird ein 20 x 20 mm großer Textrahmen aufgezo-gen und genau über einen Spielstein gelegt. Auch hier werden die Buchstaben samt Stein, mit Copy&Paste vervielfältigt, um dann den nächsten Buchstaben einzufügen. WICHTIG: Schalten Sie bei den Buchstaben das Grundlinienraster im Panel ABSATZ aus. Machen Sie das für den ersten Stein. Das gilt dann für alle Nachfolgenden. Jetzt kann man sich mit den Steinen seine eigenen Headlines schaffen!

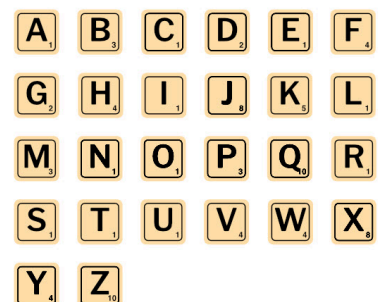
Scrabble-Font download



Das Spielbrett



Das Asset



Die normalen Spielsteine



Farbige Schriften

Mit der neuen Affinity-Version 3.2 können jetzt auch „Color-Fonts“, farbige Schriften, verwendet werden. Sie werden wie normale Schriften installiert. Allerdings gibt es bei einigen Fonts Ausnahmen. Sie werden nicht farbig dargestellt. Warum das so ist, kann ich nicht erklären. Meist gibt es da vom Anbieter auch keine Erklärungen. In der Abbildung links findet man in der Mitte drei dieser Farbschriften, die man als Font installieren kann. In der oberen und unteren Reihe findet man nur grafische Buchstaben, meist als freigestellte PNG-Dateien vorhanden.

Ein richtig guter Color-Font ist „Fattern“. Hier werden zwar nur Großbuchstaben abgebildet, aber die Groß- und Kleinbuchstaben haben unterschiedliche grafische Ausprägungen. „Playbox“ von Adobe kommt mit einer lateinamerikanischen Anmutung daher und „Cimero Pro“ ist ein moderner schnörkelloser Font. Mit all diesen Schriften lassen sich ansprechende Überschriften erstellen. Auch für Plakate sind sie bestens geeignet.

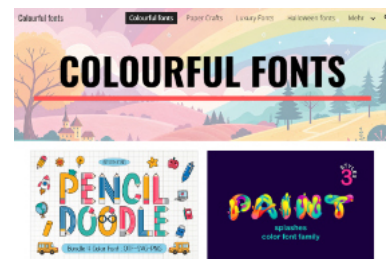
Für den Bereich „Grafische Schriften“ findet man eine große Auswahl bei „Etsy“, einer Online-Kauf-Plattform. Für richtig wenig Geld kann man sich hier mit neuen Fonts eindecken. Diese liegen meist im PNG-Format vor. Man sollte aber darauf achten, dass diese Schriften nicht nur die Buchstaben von A-Z abdecken, sondern auch die Zahlen. Zudem sollte man wissen, dass man bei den meisten dieser Schriften KEINE Kontur anwenden kann.



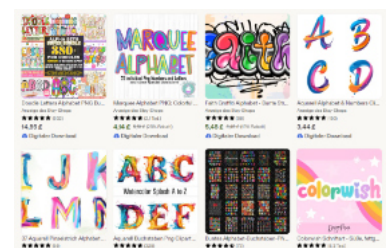
Color Toolkit von Adobe



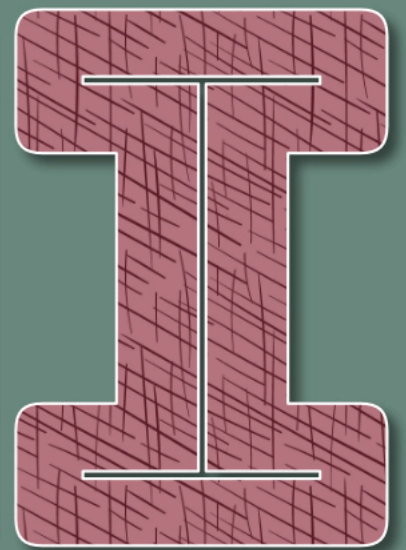
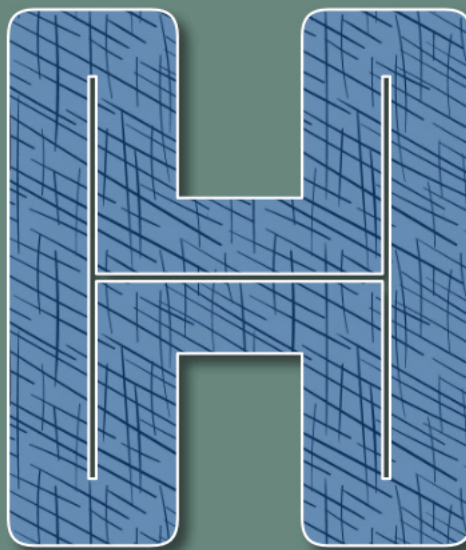
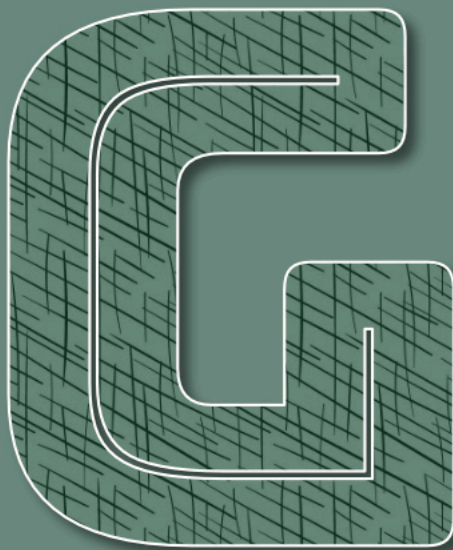
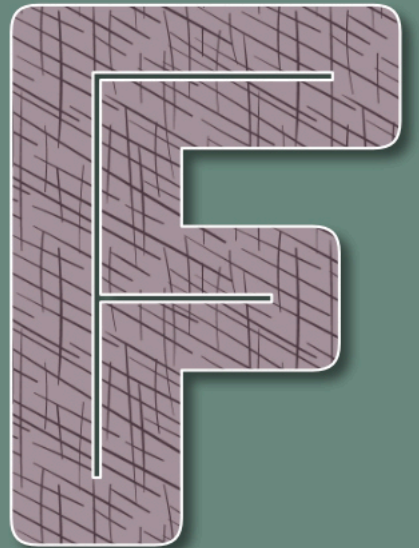
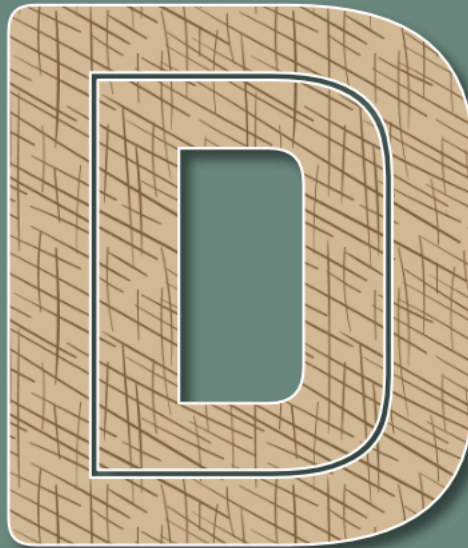
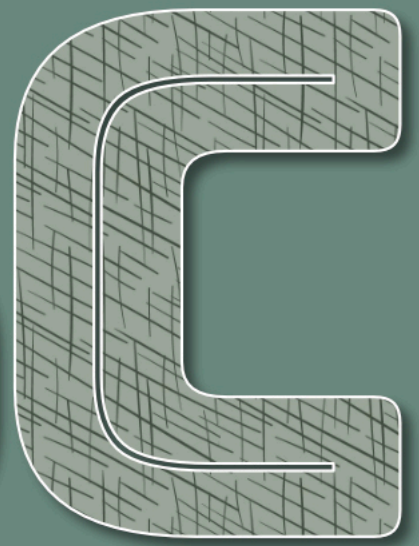
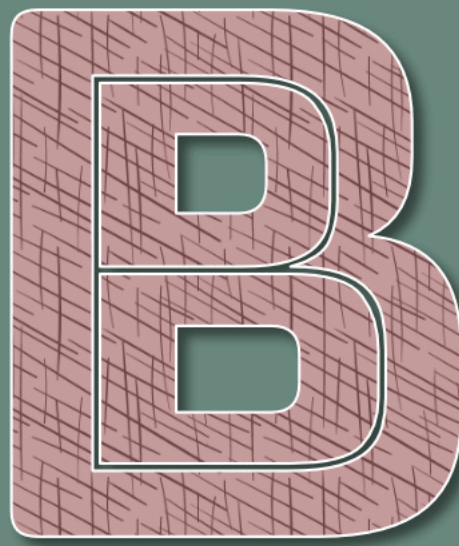
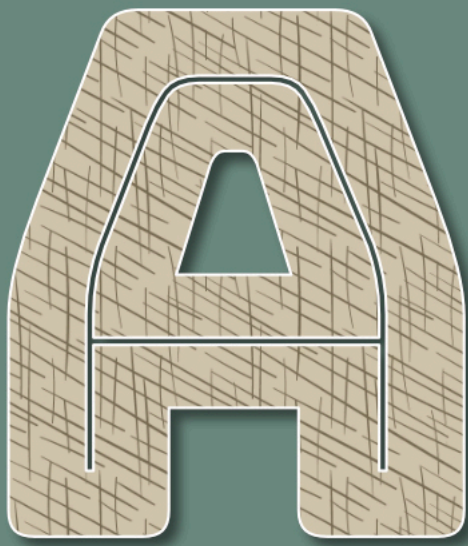
Color Fonts von 1001 Fonts



Colorful Fonts



Sammlung grafischer Fonts, Etsy



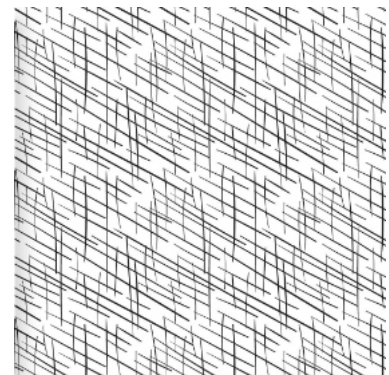
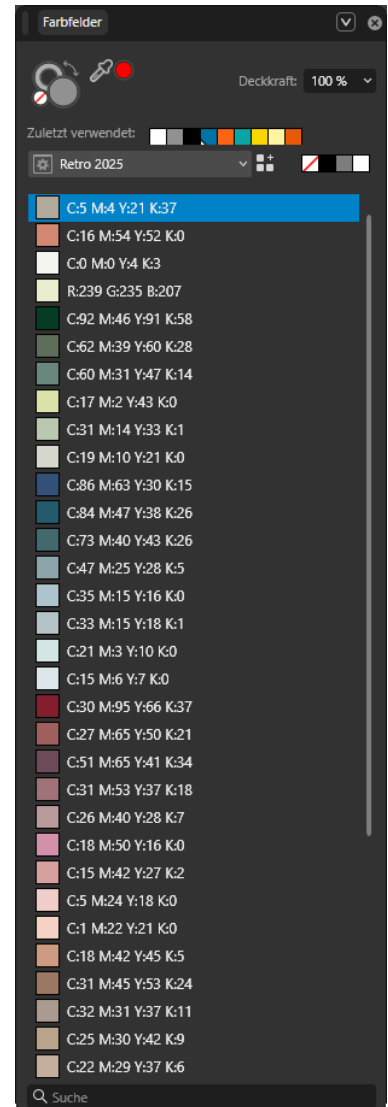
Schrift in Holzoptik

Bei der Gestaltung von Buchstaben mit einer Holzoptik kann man mit wenigen Bordmitteln in Affinity-Studio einen attraktiven Zeichensatz mit einer Schraffur leicht selbst erstellen. Dafür gibt es die Möglichkeit, Schraffurmuster über das Panel FARBFELDER einzufügen. Bei näherer Betrachtung wird einem aber auffallen, dass die angebotenen Muster keineswegs einer realistischen Darstellung standhalten. Um einem Buchstaben diese Holzoptik zu verleihen, benötigt man eine externe Datei mit einem eindeutigen Muster, das dann auch realistischer wirkt. Für die nachfolgende Erklärung verwende ich eine spezielle Schrift mit dem Namen „**Bungee Inline**“. Diesen gibt es kostenlos, mit mehreren Schriftschnitten. Bei der „Inline-Variante“ ist im Font mittig eine Aussparung zu sehen. Natürlich funktioniert auch jede andere Schrift.

Im Workflow arbeite ich mit dem Vektor-Studio, einem passenden Muster und der oben angegebenen Schriftart. Ich erstelle ein Dokument mit den Maßen 90 x 90 cm bei 300 dpi. Jetzt platziere ich den Buchstaben „A“ und wähle eine passende Vordergrundfarbe. Hierzu habe ich mir eine Farbpalette mit Vintage-Farben angelegt. Dies lässt später eine schnelle Farbanpassung für andere Buchstaben zu. Jetzt lade ich die [Schraffur-Datei](#) hinzu und schiebe diese im Panel EBENEN auf den Namen des Buchstabens (Clipping). Die Deckkraft der Schraffur setze ich auf 40%. Fertig!

Die Datei mit der Schraffur sollte natürlich größer sein als der jeweilige Buchstabe selbst. So vermeidet man Lücken. Möchte man die Buchstaben später auf einem farbigen Hintergrund präsentieren, empfiehlt sich für jeden Buchstaben eine weiße Kontur von vielleicht 0,5 bis 1.0 Punkt Stärke. Zusätzlich kann man über „QuickFX“ noch einen Schatten nach Außen vergeben.

Möchte man sich ein Asset mit allen Buchstaben anlegen, braucht man jeden Buchstaben nur zu überschreiben, ihm eine andere Farbe zuzuordnen, um ihn dann wieder im Panel ASSETS zu speichern. Das geht verhältnismäßig schnell. Mit etwas Übung ist dies in wenigen Minuten erledigt. So kann man sich ein komplettes Alphabet erstellen.





Vernissage

Hans Klein

Kulturhaus Stendal

12.-24. Juli 2026

Einlass ab 11.00 Uhr

Ein Plakat

Mit Plakaten erzielt man eine hohe Reichweite und sie sind werbewirksam. Gut zu wissen ist, dass Menschen einem Plakat beim Vorbeigehen etwa 2 Sekunden Aufmerksamkeit schenken. Um diese Zeitspanne zu erhöhen, ist es sinnvoll, Plakate in öffentlichen Verkehrsmitteln und an Haltestellen zu platzieren. Bei der Gestaltung beschränkt man sich auf das Wesentliche – die Verbreitung einer Botschaft. Wie bei allen Werbeformen muss man vorher die Zielgruppe definieren. Alter, Geschlecht, Interessen oder Bildungsstand sind nur einige der Attribute, die zu definieren sind. Hat man sich hier einen Überblick verschafft, kann man passend Schriften, Farben und Bilder auswählen.

Die Fünfer-Regel: Es gilt, maximal fünf Gestaltungselemente einzusetzen. Man kann wählen zwischen einem Textblock, einem Foto, einer Farbe, einer Linie, einem Slogan, einem Preis oder einem Logo. Im Layout-Studio kann man mit diesen Elementen spielen und wenn, man feststellt, dass etwas nicht passt, lässt man es weg.

Gestaltung folgt Blicklauf: Es gibt Studien, in denen festgestellt wurde, wie das menschliche Auge Werbebotschaften wahrnimmt. Bei einseitigen Medien folgt das Auge bei wenigem Abstand zum Plakat oft der sogenannten Z-Form. Von oben links nach unten rechts. Hingegen wird das Plakat als Ganzes wahrgenommen, je höher der Abstand zum Plakat ist.

Grundsätzliches: Nutzen Sie ein aussagekräftiges Foto, das die Werbebotschaft unterstützt. Menschen widmen einem Foto mehr Aufmerksamkeit als einem Text. Sie müssen den Betrachter neugierig machen. Interessant ist, dass Studien zeigen; Menschen betrachten zuerst Gesichter. Es sind Eyecatcher.

Form, Größe und Ausführung: Natürlich startet man erst dann, wenn die Abmessungen bekannt sind. Es

kann ja sein, dass mehrere Formate benötigt werden. Soll das Plakat im Hoch- oder Querformat gestaltet werden, werden Plakate im Innen- oder/und im Außenbereich aufgehängt. Sind einem diese Parameter bekannt, kann auch das Druckmaterial richtig gewählt werden. Fotos können bis zu 80% der Gesamthöhe des Plakats ausmachen. Nutzt man das Foto eines menschlichen Gesichts, sollte es den Betrachter ansehen, ist das nicht möglich, in das Plakat hineinschauen – in Richtung Text.

Beim Einsatz von Text sollte die Schriftart dem Foto angemessen ausgewählt werden. Möchte man Text in einem Bild platzieren, muss der Kontrast der Schrift erhöht werden. Lässt dies das Foto nicht zu, kommen farbige Flächen zum Einsatz, die unter den Text gelegt werden. Wie bei vielen anderen Publikationen sollten für ein Plakat nur maximal zwei Schriften zum Einsatz kommen. Nutzt man nur eine, kann man zwei Schriftschnitte (Regular & Bold) verwenden. Auch die Größe von Schrift sollte man begrenzen – nicht mehr als drei Größen.

Für eine zu vermittelnde Botschaft, die kurz und knapp formuliert werden muss, sollte man nicht mehr als fünf Worte einsetzen. Teilen Sie diese Worte auf 3-5 Zeilen auf und vermeiden Sie Satzzeichen, die Behindern den Lesefluss. Eine Headline wird eher wahrgenommen, wenn sie rechts neben einem Bild oder darunter gesetzt wird. Über den Einsatz der richtigen Schrift gibt es unterschiedliche Meinungen.

Ich halte serifenlose Schriften für die bessere Wahl, sie sollten aber nicht zu dünn oder zu dick sein. Die Schriftgröße einer Headline hängt ein wenig vom eingesetzten Bild ab. Dient ein Foto als Blickfang, wird die Textgröße maximal 20% der Plakathöhe ausmachen. Verhält es sich anders herum, kann der Text größer sein.

Creative Market - Ein Eldorado für Grafikfans

In einer älteren Ausgabe meiner Magazine habe ich über das grafische Angebot von DESIGNCUTS berichtet. Die Plattform gibt es nicht mehr. Sie ist aufgegangen in der Plattform **CREATIVE MARKET**. Hier findet man gerade für eigene Collagen tonnenweise Material, speziell auch für Typo-Effekte. Auf der Seite werden einem thematisch passende Pakete angeboten und völlig transparent kann man sich das Angebot vorher anschauen. Die Grafiken, meist freigestellt im PNG-

Format, Texturen und Hintergründe sind alle hochauflösend und in hervorragender Qualität. Achtgeben muss man bei den angegebenen Preisen, die werden ohne Steuern (TAX) angegeben. Ich bin aber der Meinung, dass man schon mit einem ausgesuchten Paket eigene Collagen für Plakate und viele weitere Aufgaben erstellen kann. Man benötigt halt nur etwas Fantasie.



[Link zu Creative Market](#)

Eine Collage entsteht

Damit man ansprechende Collagen mit Affinity-Studio umsetzen kann, zum Beispiel für ein Buchcover, benötigt man professionelles Fotomaterial und die passenden Schriften dazu. Im Idealfall hat man das Ergebnis der Collage schon im Kopf, man weiß, wie sie aussehen soll. Das ist aber in den meisten Fällen ein Wunsch und im Entstehungsprozess wundert man sich oft, wie das Endergebnis dann tatsächlich aussieht. Dazu kommt, dass es in den meisten Fällen keine passenden Grafiken gibt. Da nutzt auch kein großer Bilderpool, den man über Jahre vielleicht zusammengetragen hat. Hier muss man Kompromisse eingehen, sonst wird man nie zu einem Ergebnis kommen. Nicht selten nutzt man Grafiken, löscht sie wieder und tauscht sie gegen eine andere aus.

Eine Collage besteht meist aus Bildern, hier ist es aber meist nicht ganz einfach, alle Motive in Szene zu setzen. Andere Motive, kleine Hintergrundbilder und Text-Schnipsel lockern das Ganze dann doch etwas auf. Hier sollte man ausschließlich mit „Freistellern“ arbeiten, diese liegen meist im PNG-Format vor. Ein weiteres Format, mit dem man freigestellte Grafiken abbilden kann, ist das EPS-Format. Ich halte es aber nicht mehr für zeitgemäß, mit diesem Format zu arbeiten.

Hat man keine Grafiken griffbereit, muss man sich im Internet umschauen und ja, diese kosten manchmal auch Geld. Bei den verschiedenen Plattformen gilt es allerdings, darauf zu achten, dass das Material in der Größe und Anmutung zueinander passt. Da hier meist viele verschiedene Menschen ihre Arbeiten hochladen, ist es besser, aufeinander abgestimmte Sammlungen zu erwerben. Nur so lassen sich Motive mit passendem Stil platzieren. Mit Hilfe einer Stoffsammlung, diese kann man sich in Affinity mit Hilfe von Assets anlegen, werden erst einmal alle relevanten Motive zusammengetragen. Und genau hier kann man schon erste Schritte gehen und die verschiedenen Bilder untereinander

anordnen. Nachdem man alle Motive in der Collage passend angeordnet hat, kann man das Ergebnis noch etwas verfeinern. Dem Titel einer Collage angemessen, befinden sich die wichtigen Grafiken an markanten Plätzen und sind meist etwas größer als andere Elemente. Dabei spielen die Proportionen der Grafiken zueinander keine Rolle. Bei der Auswahl eines Hintergrundes, ob Farbe oder Grafik, sollte man darauf achten, dass sich normale Bildelemente „nicht darin verlieren“. Motive können auch gedreht oder verfremdet werden. Lädt man z.B. eine schwarz/weiß Grafik in ein Layout, kann man ihr eine Farbe zuordnen oder über einen EBENENMODI so anpassen, dass sie mit dem Hintergrund verschmilzt. Mit Hilfe der Deckkraft eines Elementes kann man weitere Effekte erzielen. Als typografische Elemente eignen sich Visitenkarten, Einkaufszettel, Postkarten, Zeitungsausschnitte und vieles mehr.





Buffalo
July 19-20

Honorable H. A. Taylor,
Assistant Secretary Treasury
Since I came here from
Brooklyn NY on June 4th and went
Detroit Michigan for Chinese
on June 25th then I've come to
the 4th of July night and
that Chinese Antisepeter ret
I P. or and we both 2

FILM NOIR

Film Noir

Unten abgebildet sehen Sie die einzelnen Grafiken, die für das Plakat links verwendet wurden. Sie stammen aus einem Design-Paket von **CREATIV MARKET** und beinhalten auch einige typografische Elemente. Während der Hintergrund etwas futuristisch anmutet, werden sonst nur Grafiken genutzt, die zum Thema passen und aus der Zeit stammen, die im Plakat dargestellt wird. Passend zum Thema wurde der Schriftzug unten mit dem Font „Attic“ verwendet. „Film Noir“ kommt aus dem Französischen und bedeutet „schwarzer Film“. Dieses Genre entstammt einer Strömung aus US-Kriminalfilmen der 1940er- und

1950er-Jahre. Kennzeichen sind starke Hell-Dunkel-Kontraste, Zigarettenrauch, schräge Kamera-Perspektiven und Großstadtmotive. Typografische Motive findet man bei diesem Beispiel nicht nur in der verwendeten Schrift ganz unten, sondern auch mit vereinzelt Buchstaben im Hintergrund sowie Texten der Eintrittskarte und dem Typenschild der Kamera. Dieses Plakat ist sehr bildlastig, aber die Typo ist aussagekräftig genug, um das Thema verständlich zu erklären.



M62

DAS AFFINITY MAGAZIN

TYPO MANIA

SONDERHEFT